



Thomas Hieke
Benedict Schöning

unter Mitarbeit von Sonja Dussel und Franziska Rauh

Methoden Alttestamentlicher Exegese

Darmstadt: WBG 2017

170 S., 19,95 €

ISBN 978-3-534-26877-1

Simone Paganini (2018)

Biblische Texte auszulegen ist eine Tätigkeit, die vor allem viel Übung erfordert. Theoretische Kenntnisse über unterschiedliche Methoden reichen meistens nicht aus, um einen Text korrekt auszulegen. Andererseits kann man ohne Theorie die Feinheiten und Besonderheiten des Textes nicht wirklich verstehen. Innerhalb dieser Spannung schlägt Thomas Hieke, Professor für Altes Testament in Mainz, zusammen mit seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Benedict Schöning einen interessanten und innovativen Ansatz vor. Dabei geht es weniger darum, etwas zu lehren, sondern darum, die Leser*innen zum Üben zu motivieren und dabei anzuleiten und zu führen. Die beiden Autoren liefern somit ein „Lernbuch“, das Studierenden theologischer Studiengänge (und anderen Interessierten) nicht nur Methoden, sondern vor allem exegetische Praxis nahe bringt. Da die Übungen und Erklärungen keine Kenntnisse der biblischen Sprachen voraussetzen, ist es ein optimaler Einstieg in die selbstständige wissenschaftliche Auslegungsarbeit.

Das „Lernbuch“ ist nicht nur inhaltlich extrem ansprechend, auch die Gestaltung und die Struktur der einzelnen Kapitel sind durchaus effektiv, um junge Studierende zu motivieren, sich mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Bereits die farblich gestaltete Seiten des Buches lenken den Blick der Leser*innen zu den wichtigeren Aspekten, die besprochen werden, wobei immer wieder in gesonderten Kästchen Stichworte erklärt und Exegese-Beispiele vorgestellt werden. Grafiken und Abbildungen dienen dazu, die unterschiedlichen Phasen der Auslegung bildlich zu veranschaulichen.

Nach einem einführenden Überblick über den Inhalt des Buches folgt die Behandlung des zu präsentierenden Inhalts. Im ersten Kapitel werden einige sprachwissenschaft-

liche Überlegungen geschildert, die die theoretische Basis für die im Folgenden dargelegte Methode bilden. Mit der Frage „was ist ein Text?“ beginnt eine kurze theoretische Darstellung, in der die Begriffe „Exegese“ und „Bibelwissenschaft“ erklärt werden. Zudem erfährt die Leserschaft noch einige Hinweise zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten. Anschließend wird in fünf Schritten die vorgeschlagene Methodik entwickelt, die als „Zusammenfassung“ von unterschiedlichen Ansätzen der deutschsprachigen Exegese der vergangenen Jahrzehnte verstanden wird. Die Methode beginnt mit der Textsicherung, bei der der Text in Äußerungseinheiten dargestellt werden soll. Es folgen Struktur- und Inhaltsanalyse, bevor sich mit der Texttypik beschäftigt wird. Abschließend wird die Auslegung in den Kontext eingebettet. Das Ziel ist eine zusammenfassende Interpretation. Der im Vorwort als „pragmatisch“ dargestellte Ansatz scheint ganz gut gelungen zu sein. Die Methodik mischt nicht nur ganz unterschiedliche Ansätze, sondern schafft meines Erachtens auch eine gewisse Synthese, die den Text leserorientiert aufbereitet und die Interpretation auf die Botschaft fokussiert. Die Autoren bieten einerseits eine allgemein verständliche Aneinanderreihung von kleinen Schritten, andererseits gelingt es ihnen aber auch, eine gewisse Tiefe zu erreichen, die der Komplexität vieler Texte Rechnung trägt. Durch die einzelnen Schritte werden die Studierenden im gesamten Auslegungsprozess begleitet und der auszulegende Text entfaltet sich in seinen zahlreichen Facetten mit jedem weiteren Schritt immer klarer.

Ähnliches gilt für die Entscheidung welche Schritte im Prozess der Auslegung wirklich notwendig sind. Lässt sich über die Strukturanalyse als wesentliches Element einer Interpretation noch wenig diskutieren, sieht es hingegen bei der Gattungs-, Traditions- oder auch Überlieferungskritik im Hinblick auf die Auslegungstätigkeit von Studierenden, die eine exegetische Einführungsveranstaltung besuchen, schon ganz anders aus. Was dennoch wirklich wichtig für die Endauslegung ist, wird immer wieder thematisiert und steht im Hintergrund jedes einzelnen exegetischen Schrittes. Die Antwort lautet immer abhängig von der jeweiligen Auslegungssituation. Die definitive Lösung besteht allerdings allein im fleißigen und konstanten Üben. Nur so werden die Studierenden selbstständig zu einer wissenschaftlich fundierten Auslegung gelangen. Auch ein „Lernbuch“, egal wie gut es sein mag, vermag nicht, den Einsatz der Studierenden selbst zu ersetzen. Die von Thomas Hieke und Benedict Schöning entwickelte Methode ist aber eine große Hilfe auf diesem Weg.

<p>Zitierweise: Simone Paganini. Rezension zu: <i>Thomas Hieke. Methoden Alttestamentlicher Exegese. Darmstadt 2017</i> in: bbs 8.2018 http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Hieke_Methoden.pdf</p>
